

läßt den bekannnten Kuckucksruf hören. Die Stimme des Weibchens ist ein helles Richern, das dem Lachen eines Menschen nicht unähnlich ist. Der Kuckuck ist ungemein scheu. Er fliegt sofort davon, wenn sich ihm ein Mensch naht. Nur selten glückt es, ganz in seine Nähe zu kommen. Er hat etwa die Größe einer Taube. Sein Gefieder sieht oben graublau aus und ist an der Unterseite weiß und schwarz gebändert. Die eine Zehe des Kuckucks ist eine Wendezehe, d. h. sie kann nach vorn und hinten gerichtet werden, so daß gewöhnlich 2 Zehen nach vorn und 2 nach hinten sitzen. Dadurch erhält der Vogel beim Sitzen auf den Zweigen einen sicheren Stützpunkt.

2. Nahrung. Der Kuckuck nährt sich von Insekten. (Schnabel daher klein, aber weit gespalten.) Dem Forstmanne leistet er dadurch einen sehr wichtigen Dienst, daß er auch solche Raupen frisst, die ihrer Haare wegen von anderen Vögeln verschmäht werden. Mit Vorliebe verpeißt er die haarigen Raupen des Prozeßionsspinners, die, in Reihen geordnet, von Eiche zu Eiche kriechen und sie kahl fressen. Da, wo Raupen massenweise auftreten, finden sich oft mehrere Kuckucke zu ihrer Vertilgung ein. So hielten sich einst in einem 30 Morgen großen Kieferngelände an 100 Kuckucke auf, die in 15 Tagen an 3 Millionen Nonnenraupen verzehrten und so das Gehölz vor dem Untergange schützten. (Wagen sehr erweiterungsfähig.) — Sehr häufig bohren sich die Raupenhaare mit ihren Häkchen in die Magenwand des Kuckucks ein. Daher ist denn auch die Sage entstanden, daß der Kuckucksmagen inwendig wie ein Pelz aussehe oder mit Haaren bewachsen sei. Die Haare aber werden als Gewölle wieder herausgewürgt und ausgespien. (S. Schleierkuhle, S. 102!) Im August oder September, wenn das Futter knapper wird, verläßt uns der Kuckuck und zieht an die Ufer des Rißs.

3. Uobin der Kuckuck keine Eier legt. Der Kuckuck baut kein eigenes



Der junge Kuckuck.

Nest, sondern legt seine Eier in das Nest der Lerche, der Bachstelze u. a. kleiner Singvögel. Zu diesem Zwecke setzt er sich in die Nähe eines fremden Nestes und wartet, bis es der Eigentümer verlassen hat. Dann fliegt er schnell herbei, wirft gewöhnlich ein Ei aus dem Neste und legt sein Ei hinein. Das wiederholt er wohl mehr als

20mal im Sommer. Je einen Tag um den anderen legt er ein Ei, aber nie in dasselbe Nest. Der Grund, weshalb er seine Eier nicht selbst ausbrütet, liegt wahrscheinlich in